

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	25. Sitzung Hauptausschuss
	Termin:	19. September 2017, 16:30 Uhr
		Öffentlich
	Ort:	Großer Sitzungssaal, Rathaus Marktplatz
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

3.

Punkt 3 der Tagesordnung: IQ-Leitprojekt des Korridorthemas Zukunft Innenstadt – Gutachten zur Zukunftsfähigkeit der City als Einzelhandelsstandort 2030
Vorlage: 2017/0530

Beschluss:

Der Hauptausschuss stimmt dem Konzeptvorschlag zur Beauftragung eines City-Gutachtens zur Zukunftsfähigkeit der City als Einzelhandelsstandort 2030 zu.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 3 zur Behandlung auf und führt kurz in das Thema ein. Es seien noch einige Umfragen vorgesehen, u. a. unter den Studierenden. Diese Umfragen würden miteinander abgestimmt, so dass man dann die Synergieeffekte nutzen könne.

Stadtrat Pfannkuch (CDU) hält es für richtig, zunächst eine Bestandsanalyse, wie in Teil A der Vorlage stehe, zu machen. Bevor man zur Erarbeitung von Empfehlungen komme, benötige man eine Darstellung der Veränderungen der Einkaufslandschaft.

Stadtrat Zeh (SPD) meint, es gebe schon genügend Gutachten. Seiner Fraktion erschließe es sich nicht, warum ein Gutachten für die Innenstadt für ca. 200.000 Euro nach außerhalb der Stadt vergeben werde. Seiner Meinung nach könne es auch innerhalb der Stadtverwaltung, beispielweise vom Stadtplanungsamt, gemacht werden. Gerade bezüglich der Analyse sei die Kompetenz in Karlsruhe deutlich vorhanden.

Stadträtin Dr. Leidig (GRÜNE) findet es sinnvoll, externe Gutachter mit hinzuzuziehen. Ein Blick von außen sei sicherlich nicht verkehrt. Es bedürfe einer Expertise darüber, wie Innenstädte heute aussähen, aber auch Ideen darüber, wie sie in 10 Jahren aussehen könnten. Man habe jetzt so viel Geld in die Hand genommen, um die Innenstadt grundlegend zu verändern. Insofern sollte es zu einem guten Abschluss kommen.

Frau Dr. Wiegelmann-Uhlig (AfSta) präzisiert, der Teil A der Vorlage beinhalte die Analyse und Bewertung. Diese Bewertung beinhalte die Entwicklung der letzten 10 Jahre. Die-

se Daten gebe man dem Gutachter an die Hand. Diesen Teil habe man auf 30 % reduziert, damit der Gutachter sich nicht in theoretischen Analysen ergieße.

70 % (Teil B) sollen ein intensiver Partizipationsprozess sein. Mit den Gebäudeeigentümern, den Einzelhändlern und anderen Akteuren (Bevölkerung, Besucher) solle intensiv über Verbesserungen und Maßnahmen, die sich von Verkehren in der Innenstadt bis zu städtebaulichen Aspekten, Straßengestaltung und ganz verstärkt Zukunft des Einzelhandels erstrecken, diskutiert werden. Hierfür benötige man eine externe Expertise von Fachleuten, die sich im Fachhandel auskennen.

Der Vorsitzende ergänzt, man werde frühere Gutachten zur Verfügung stellen, so dass nicht nur eine Bewertung aus dem Ist-Zustand stattfinde, sondern eine Bewertung aus der Entwicklung der letzten 10 Jahre.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt er über die Vorlage abstimmen und stellt bei 3 Enthaltungen ansonsten Zustimmung fest.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
25. September 2017